

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 29

Artikel: Nach Jerusalem!

Autor: Frei, C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-536062>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach Jerusalem!

Der vielverdiente H. B. Vikar Dr. J. B. Hildebrand in Zürich hat schon 1907 „Erinnerungsbücher“ unter dem Titel „Jerusalem“ herausgegeben. Wir sind es schuldig, auf diese Arbeit zurückzukommen, einerseits weil der hochwürdige Herr unserem Organe einmal eine glänzende größere Arbeit zur Schulfrage geliefert, und anderseits, weil



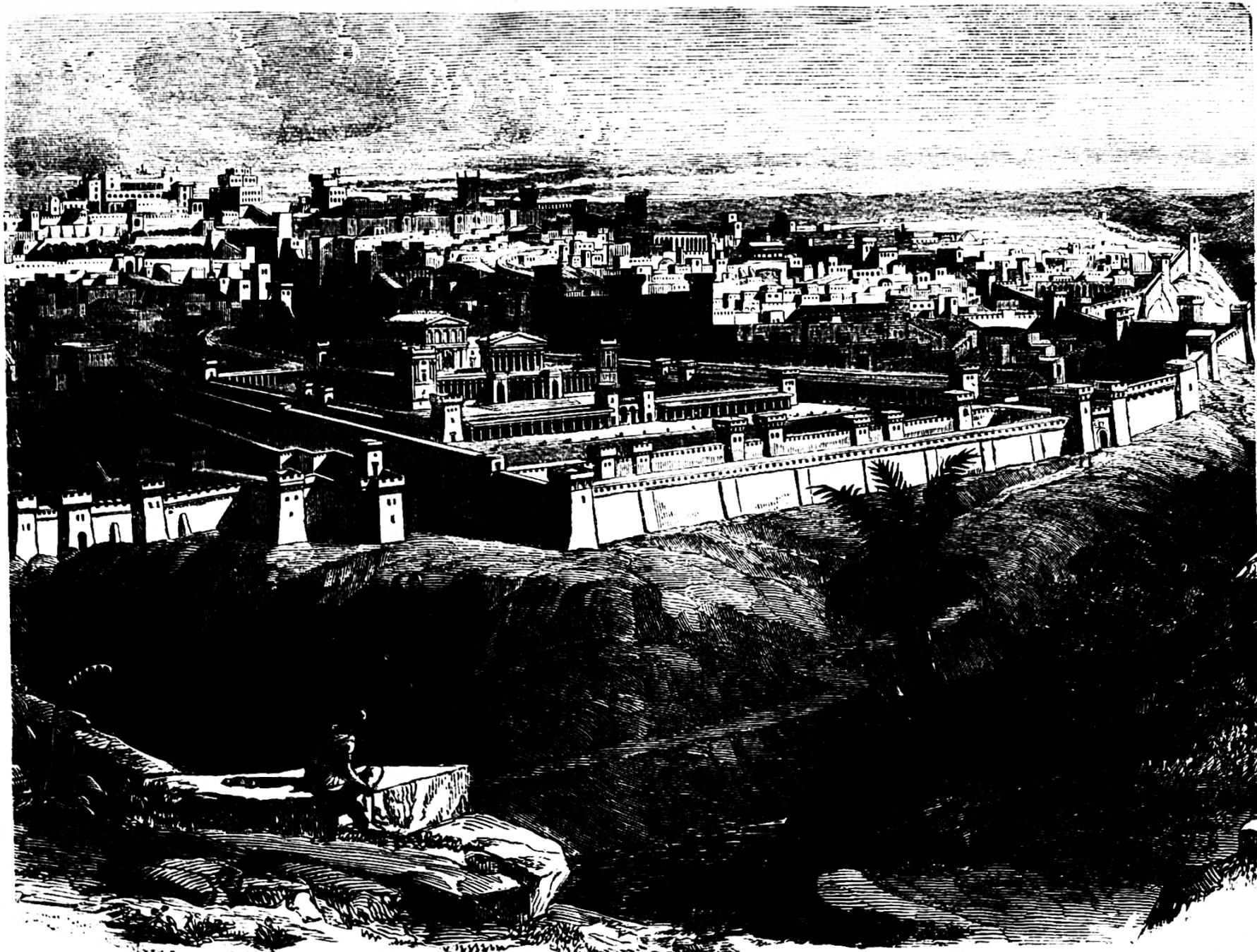
■ Jerusalem in der Gegenwart.

die Besprechung des 207 Seiten umfassenden Büchleins gerade heute angesichts der 2. Heiliglandsfahrt sehr zeitgemäß ist. „Jerusalem“ erschien bei Bätzler, Drexler und Co. in Luzern und Zürich, kostete 2 Fr. 50 und ist wohl heute noch bei jeder kath. Buchhandlung zu beziehen.

Dr. J. B. Hildebrand behandelt seine Jerusalemfahrt in 19 Kapiteln z. B. auf der Fahrt nach Innsbruck, von Innsbruck bis zum Meere, auf dem Meere, Landung bei Jaffa, Ankunft in Jerusalem, Bevölkerung und konfessioneller Charakter Jerusalems, Geschichtliches über Jerusalem, auf dem Kreuzwege, nach Golgatha, beim hl. Grabe, die Licherprozession im Grabesdom, auf dem Wege nach Gethsemani, auf

dem Oelberge, auf dem Berge Sion, zur Omar-Moschee, nach Bethlehem, nach St. Johann im Gebirge, Heimwärts! Die Gruppierung des riesigen Stoffes sagt dem Leser schon zum vornehmerein, daß der Autor vieles bietet und vieles in reicher und belebender Abwechslung. Und so ist es auch. Die „Erinnerungsblätter“ sind keine Reisebeschreibung gewöhnlichen Schlages. Sie sind kein kühnes Phantasiegemälde, bilden kein literarisches Reklamestück mit kath. Hintergrunde und bemühen sich auch nicht, bloß literarischen Genuss zu bieten. Sie bieten vielmehr zwangsläufig, getreue Schilderungen, um in dem Leser die Liebe zum hl. Lande zu erhalten, zu vermehren und tiefer zu begründen und um recht viele zu einer Heiliglandfahrt zu begeistern, denen der liebe Gott die erforderlichen Moneten in die Truhe gelegt.

Ein hervorstechender Zug dieser „Erinnerungsblätter“ bildet die steile, ungesuchte Verquidung der geographischen täglichen Neu-Erscheinungen mit den geschichtlichen Geschehnissen alter und neuer Tage. Und zwar sind diese historischen Reminiszenzen wirklich jeweilen sehr passend angebracht und gerade auch wertvoll verwendbar für den Geographie- und Geschichts- oder auch biblischen Geschichts-Unterricht z. B. in Sekundar- und Realschulen. Es sei in dieser Richtung erinnert an die Beschreibung des Arlberg und Brenner pag. 11 und 14, an das Bistumserkloster Stams und das königliche Geschlecht der Hohenstaufen pag. 12, an Pflescherthal, Franzensfeste, an das Schloß Miramar pag 15, 16 und 17, an das Kapitel „auf dem Oelberge“ zc. zc., wo immer geographische Bedeutung fraglicher Punkte und historisch bedeutungsvolle Momente der throlischen Landes- und der Welt- und Kirchengeschichte höchst belehrend mit einander verquidt sind. Diese durchs ganze Buch sich erfreulich wiederholende Tatsache macht sich wieder besonders wertvoll geltend, wenn der belesene und geschichtskundige Autor „heiligen Boden“ betritt. Es ist ein eigentlicher geistiger Genuss, die Darlegungen über des Verfassers Gang durch und über das heilige Land im Geiste mitzumachen. Die Ausklärungen über einst und jetzt und die bezüglichen Werdeverhältnisse, über das Leben und Treiben an den heiligen Orten und über deren Eigentümlichkeiten, (Gassen- und Straßenleben, Familienleben, Bauart, Kleidung, Gebräuche zc.) über den Geist, der die Geschichte all' dieser hl. Stätten beherrsche und beherrscht: all' diese Ausklärungen sind ebenso anziehend und belehrend als den Gesichtskreis erweiternd und die Liebe zum hl. Lande stärkend. Und so scheiden wir von Dr. Hildebrands „Erinnerungsblättern“, sie all' denen warm zur Lektüre empfehlend, welche die 2. schweiz. Volkswallfahrt ins hl. Land mitzumachen das hohe und beneidenswerte Glück



Jerusalem zur Zeit Christi.

haben. Wir haben das Büchlein in den Tagen von Ende Juni ganz durchlesen und mit Freuden durchlesen. Und wir haben die feste Überzeugung, daß die Lektüre dieser „Blätter“ jeden für eine Jerusalemreise sehr wohltuend und wirklich orientierend vorbereitet. Drum sollen, die da zu den heiligen Stätten können, Gottes Schutz und als geistigen Reisebegleiter Dr. J. B. Hildebrands „Erinnerungsblätter“.

Cl. Frei.

Aus Kantonen und Ausland.

1. **Luzern.** Die „Gewerbliche Fortbildungsschule“ Hochdorf versendet ihren 4. Jahresbericht. Überbehörde: der h. Erz.-Rat des Rts. Luzern. Eidg. Experte: H. Wendel, Prof. in Schaffhausen. Aufsichtskommission: 11 Herren, worunter kein einziger Geistlicher. Vorstand: 3 Herren. Rectorat: Sek.-Lehrer S. Feßler, Hochdorf. Lehrerschaft: 6 Herren, worunter Amtsstatthalter Dr. Sigrist für Obligationenrecht und Schuldbetreibung und ein Maschinentechniker für mechanisch-technisches Zeichnen. Schüler: 49, von denen 34 in der Berufsschule studieren, 9 die Lehrzeit absolviert haben u. Jahrgänge: 1880—1893. Unterrichtsstunden: Deutsche Sprache und Rechnen je 25, Vaterlandskunde 26, techn. Zeichnen 60, Buchhaltung 42, Freihandzeichnen II. 65, Freihandzeichnen I. 66 und Linear- und Projektionszeichnen 68. Total der Unterrichtsstunden 382 und der Schülerstunden 4979. Zeit des Unterrichtes: Tagesstunden. —

Bedauert wird im interessanten Bericht, daß es nicht möglich war, mangels Schüler, den Unterricht in den theoretischen Fächern durch Anfüllung eines zweiten Semesterkurses weiter auszubauen. Während die Schüler ein zweites und drittes Jahr die Zeichensächer frequentieren, bleiben sie in den theoretischen Fächern in der Regel nach einem Jahre zurück. Der Herr Experte schreibt: „Doch aber der Besuch der Fortbildungsschule in den theoretischen Fächern während nur eines Wintersemesters für die Mehrzahl der Lehrlinge ungenügende Resultate erzielen muß, liegt auf der Hand.“ —

Ein Mangel, den die Fortbildungsschulen in weiten Landen fühlen, und der nach Abhilfe schreit.

2. **Zürich.** Die Schulpflege Rüsnacht beschloß, die Auslage des sozialdemokratischen „Volksschreit“ im öffentlichen Lesezimmer zu untersagen.

In Zürich III sollen junge Lehrerinnen das übliche Schulgebet unterlassen, „um beständigen Anfechtungen von gewisser Seite zu entgehen“. So meldet das „Schweiz. Evang. Schulbl.“ —

Im Kanton wirken 1208 Primar- und 301 Sekundarlehrer, 12 Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe, 281 Lehrer an Mittelschulen und 143 Lehrer an der Hochschule, total 1945 Lehrkräfte. —

3. **St. Gallen.** Unter dem harmlosen Titel „Das Schulwesen von Glums in den Jahren 1803—62“ gibt ein Herr Ch. M. M. ein 48 Seiten starkes Broschürchen heraus. Es behandelt dasselbe 1. Organisation und gesetzliche Regelung des Schulwesens, 2. Schulen zu Berg und Tal; Schulkreise. 3. Die Mädchensarbeitsschule, 4. Unterrichtsräume, Schulhäuser, 5. Die Lehrerschaft, 6. Die Schulbehörden der Gemeinde, 7. Von der Wirksamkeit des Schulrates. 8. Die Schulgutsverwaltung und ihre Tätigkeit und 9. Ökonomisches.

Die „Studie“ ist ein wertvoller Beitrag zur st. gall. Lokalgeschichte des Schulwesens und verdient beste Anerkennung abseits aller, die für die Entwicklung des kath. Schulwesens in den einzelnen Gemeinden Interesse haben. Dem